Nr. 2493. Donnerstag, 30. Juni. (Abend-Ausgabe. **1864.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Bei dem bevorstehenden Quartal-Wechsel ersuchen wir unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ergebenst, ihre Bestellungen auf das III. Quartal d. J. bei den nächsten Postanstalten erneuern zu wollen, da die Postbehörde ohne erneute Bestellung die Zeitung nicht expedirt.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachmittags.

Hamburg, 30. Juni. Die heutigen „Hamb. Nachr." berichten aus Flensburg, 29. Juni, Abends: Heute Morgens um 2 Uhr begann das Brückenschlagen nach der Insel Alsen mittelst Pontons, worauf die beiderseitigen Batterien nördlich ihr Feuer begannen. Innerhalb einer Stunde waren die Brücken fertig und um 4 Uhr standen die ersten Preußen auf Alsen. Der Kampf währt noch fort, die Dänen wichen zurück, tapfer kämpfend von Stellung zu Stellung. Um 2 Uhr Nachmittags waren die Preußen schon in Wollerup und Ulkebüll. Nach Aussagen von Augenzeugen ist Prinz Friedrich Carl bei Sonderburg übergegangen, während der Hauptübergang bei Sandberg stattfand. Unter den nach Alsen übergegangenen Regimentern waren das 64. und das 24. Regiment. Der Verlust beim Uebergang belief sich auf 100 Mann. In Sonderburg fand zuletzt ein Straßenkampf statt, wobei aber wenig Opfer fielen. Des Abends wurden in Flensburg 1000 Gefangene eingebracht, darunter viele Offiziere.

Apenrade (Hauptquartier), 28. Juni. Zwei größere dänische Kriegsschiffe wurden von hier aus stark beschossen, das eine erhielt binnen 5 Minuten 10 Vollschüsse in die Breitseite, das andere verlor den Fockmast.

Kolding, 27. Juni. Am Ostseestrande finden fortwährende Alarmirungen durch dänische Kanonenboote statt.

Angekommen 10 Uhr Vormittags.

Petersburg, 30. Juni. Die „Petersburger Deutsche Zeitung" beschuldigt in einem Deutschland freundlichen Leitartikel England der Inconsequenz, wenn es jetzt Krieg führte, da dasselbe nichts gethan habe, als die deutschen Mächte den Londoner Vertrag von 1852 verwarfen und Schleswig und Jütland einnahmen. England müßte jetzt vernünftiger Weise Dänemark anrathen, nachzugeben.

Angekommen 1½ Uhr Nachmittags.

Turin, 30. Juni. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer berichtete der Finanzminister: Das Deficit pro 1864/65 mit 200 Millionen ist aus den Erträgnissen der Domanialgüter und des Verkaufs der Staatseisenbahn ohne Anleihe ausgleichbar; er weist Ersparnisse im Betrag von 40 Millionen nach, die nach der Annahme neuer organischer Gesetze 100 Millionen erreichen werden. Die Regierung stehe dem Programm der Actionspartei wie dem Entwaffnungsprogramm fern. Sie sei schlagfertig und werde die politischen Ereignisse zur Erfüllung der Geschicke Italiens benutzen.

Rom, 29. Juni. Der Papst celebrirte das Peter- und Paulfest im Vatican, und hat den Protest gegen die Invasion Piemonts erneuert.

(W. T. B.) **Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.**

Dresden, 29. Juni. Nach einem dem „Dresdner Journal" aus London zugegangenen Telegramm haben sich die deutschen Bevollmächtigten eine Entgegnung auf das in der letzten Sitzung der Conferenz mitgetheilte unvollständige und einseitige Resumé der Conferenz-Verhandlungen vorbehalten.

Altona, 29. Juni. Nach der „Schlesw.-Holst. Ztg." hat der Gesammtausschuß der schleswig holsteinischen Vereine beschlossen, eine Adresse an den Herzog Friedrich zu richten, und ihn auf Anlaß der oldenburgischen Prätendentschaft der unwandelbaren Treue und Ergebenheit des schleswig-holsteinischen Volkes zu versichern. Dieselbe Zeitung meldet aus Flensburg vom 28. d., daß die 6. Compagnie des 35. Regiments vom Lande aus das Feuer eines im Wennigbund liegenden dänischen Kanonenbootes zum Schweigen gebracht hat.

London, 29. Juni. Der Dampfer „Edinburgh" ist in Cork mit Nachrichten aus New-York vom 18. d. eingetroffen. Nach denselben befand sich die ganze Armee Grant's auf dem südlichen Ufer des Jamesflusses. Der Unionsgeneral Smith hatte die Hauptvertheidigungslinie der Stadt Petersburg (südlich von Richmond) eingenommen. Nach einem Gerüchte hätte er am 16. Petersburg selbst erobert. Die Eisenbahn zwischen Richmond und Petersburg soll zerstört sein. — Bei Abgang der Post notirte man Goldagio 95⅛, Wechsel auf London 215½.

Politische Uebersicht.

Vom Kriegsschauplatze sind bis jetzt noch keine weiteren Mittheilungen eingetroffen. Man erwartet namentlich mit großer Spannung Nachrichten über unsere Flotte. Ob die nächsten Tage solche schon bringen werden, steht dahin. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß man erst die neu angekommenen preußischen Kriegsschiffe ausrüsten will, ehe man zum Angriff zur See übergeht.

Schleswig und die dazu gehörigen Inseln werden in den nächsten Tagen jedenfalls in den Händen der Preußen sein. Man wird ferner eben so schnell ganz Jütland occupirt haben. Nimmt man als wahrscheinlich an, daß die Operationen damit vorläufig beendigt sein werden, so müssen die Großmächte nothwendig auch in Bezug auf das definitive Arrangement einen Schritt vorwärts thun. Aber leider hört man weder von Schritten, welche die Beschleunigung der Erledigung der Erbfolgefrage beim Bundestage zum Zweck haben, noch von der Absicht, die schleswig-holsteinischen Stände einzuberufen. Ja wenn man den Andeutungen der Officiösen Glauben schenken darf, so scheint Herr v. Bismarck die dynastische Frage noch recht lange als eine offene bestehen lassen zu wollen. Welchen Plan man damit auch verfolgen mag, im Interesse der Herzogthümer und Deutschlands liegt die Sache nicht. Je länger die endgiltige Constituirung Schleswig-Holsteins hinausgeschoben wird, desto größer wird die Gefahr, daß sich das Ausland einmischt, desto größer die Gefahr größerer Zersplitterung in Deutschland.

Es ist schon bedauerlich genug, daß die beiden Candidaturen des Herzogs von Augustenburg und des Großherzogs von Oldenburg sich bekämpfen. Noch bedauerlicher aber wäre es, wenn es sich bestätigte, daß Hr. v. Bismarck die Candidatur des Großherzogs von Oldenburg im Einverständniß mit Rußland angelegentlichst empfiehlt. Eine solche Politik steht doch wahrhaftig in dem grellsten Widerspruch zu dem von Preußen anerkannten Princip, die Wünsche der Bevölkerung der Herzogthümer zu hören!

Oesterreich scheint übrigens die Oldenburger Candidatur nicht zu befürworten, wie die „K. Z." gestern behauptete. Der Wiener „Botschafter" erklärt ausdrücklich, daß Oesterreich standhaft geblieben und sich nicht „mit der öffentlichen Meinung in Deutschland in Widerspruch setzen" wolle.

Uebrigens behauptet auch der „Botschafter", daß in Carlsbad und Kissingen wegen Polens zwar verhandelt, aber keine Convention abgeschlossen sei. Die „Köln. Ztg." dagegen hält an ihrer ersten Nachricht fest. Ihr wird auch aus Wien mitgetheilt, daß ein Schutz- und Trutzbündniß zwischen Preußen, Oesterreich und Rußland abgeschlossen sei mit ganz concreten Verabredungen und Zielen.

Aus Paris wird demselben Blatte geschrieben, daß man dort das gegenwärtige englische Ministerium doch lieber sähe, als ein Tory-Ministerium und daß man gar nicht mehr so abgeneigt sei, an der Seite Englands zu kämpfen, wenn England es nur auch wirklich ernst meine und neben Frankreich ausharren wolle.

Der Wiener „Presse" wird mitgetheilt, daß Frankreich in Berlin und Carlsbad neuerdings Eröffnungen in Bezug auf die schleswig-holsteinische Frage gemacht habe. Ueber die Natur derselben gehen die verschiedenartigsten Gerüchte.

Der „Constitutionnel" macht England verschiedene Lobeserhebungen für den Vorschlag, den Kaiser Napoleon zum Schiedsrichter zu machen und bedauert, daß dieser Vorschlag von den Kriegführenden nicht angenommen ist.

Wohin eine Kriegserklärung Englands an Preußen und Oesterreich führen würde — sagt die ministerielle Turiner „Opinione" — sieht Jedermann ein. Italiens Aufgabe würde sich dann klar herausstellen und England würde wissen, auf wen es an jenem Tage rechnen könnte, wo seine Flotte von Malta gegen Triest und Venedig aufbrechen wollte. Aber England, welches keine Mühe sparte, den Krieg zu verhindern, ist zu keiner entscheidenden, energischen Politik geneigt, welche den Krieg vom Norden nach dem Süden, ins mittelländische und ins adriatische Meer verpflanzen könnte. England wird sich bemühen, den Krieg localisirt zu erhalten und höchstens als Zeichen seines Aergers seine Gesandten aus Wien und Berlin zurückrufen. Weiter dürfte sich die Hilfe, die England Dänemark bringt, schwerlich erstrecken..."

Der Turiner Correspondent der „Köln. Ztg." spricht von dem Vorhandensein einer Art russisch-englischer Verbal-Note, welche vom Cabinette der Tuilerien die Fixirung des Zeitpunktes verlangt, bis zu welchem die Räumung Roms vor sich zu gehen habe. Der russische und der englische Botschafter in Paris haben, wenn ich sonst gut unterrichtet bin, mit Herrn Drouyn de Lhuys hierauf bezügliche Unterredungen gehabt. Wenn man indessen behauptet, daß Rußland in der Fixirung dieses Zeitpunktes eine der Bedingungen sehe, deren Erfüllung seiner Einwilligung in den allgemeinen Congreß

Russische Vagabunden.

Wohl kein anderes Land Europas hat so viele Landstreicher aufzuweisen, wie Rußland. Das russische Gesetz kennt eine Menge Gattungen von Vagabunden: es gehören dahin Landstreicher, Sträflinge, Ausreißer, herumziehende Bettler ꝛc. Als besonderes Kennzeichen eines Herumziehers gilt Paßlosigkeit und Heimathlosigkeit. Häufig ist der Gebrauch falscher Pässe. Ein anderes gewöhnliches Auskunftsmittel der Landstreicher besteht darin, daß sie an dem Orte, wo sie ergriffen werden, plötzlich ihr ganze Vergangenheit vergessen; sie wissen nicht, wo sie her seien, und vermögen Niemand anzugeben, der den geringsten Nachweis über sie liefern könne. Sobald man ihnen ernstlich zu Leibe geht, kommen auch falsche Aussagen zum Vorschein, die Alles noch mehr verwirren; sie berufen sich auf Leute, die weit entfernt sind, oder gar nicht existiren. Die Regierung muß sie oft Tausende von Wersten transportiren lassen, blos um sich zu überzeugen, daß sie betrogen sei. Die dadurch verursachten Kosten erreichen eine unglaubliche Höhe, und da sie bei erfolgter Reclamation und Recognition ersetzt werden müssen, so hütet sich jeder, den Landstreicher zurückzufordern und überläßt ihn seinem Schicksale. Für derlei Verlautbarungen, welche die Regierung in den Zeitungen veröffentlicht, werden jährlich 20—30,000 Silberrubel ausgegeben. Dazu kommen noch die Untersuchungs-, Zehrungs- und Transportkosten.

Die Umstände, welche die Vagabunden in ihre Laufbahn drängen, gehen zum Theil aus ihrer socialen Lage, zum Theil aus persönlichen Beziehungen hervor. Ersteres ist bei den Vagabunden von steuerpflichtigem Stande und bei militärischen Ausreißern der Fall, während Letzteres auf die entlaufenen Sträflinge, welche zur Transportation nach Sibirien verurtheilt waren, und auf die herumziehenden Bettler von Profession anzuwenden ist. Das Desertiren der Soldaten erklärt sich aus der Art und Weise ihrer Behandlung. Das Davonlaufen wird natürlich furchtbar bestraft; trotzdem entfällt auf eine Million Soldaten die immer noch große Summe von 3000 Deserteuren in Friedenszeiten. Auch des Glaubens wegen sind Manche Herumtreiber geworden. Eine Anzahl alter Jungfern und Wittwen aus dem Gouvernement Nischni-Nowgorod ging in eine Wüste, um eine große Einsiedelei zu begründen, die bis auf 30 Häuser anwuchs. Sie standen unter einer selbstgewählten Aebtissin, cultivirten den Ritus der Altgläubigen und lebten theils von ihren eigenen Mitteln, theils von reichlich fließenden freiwilligen Beiträgen. Männer und verheirathete Frauen durften sich nicht bei ihnen niederlassen. Sie lebten Alle gut, aber streng, denn jedes unnütze Wort ward dadurch geahndet, daß man die Sprecherin auf Erbsen knien ließ. So bestand die kleine Gemeinde viele Jahre lang, hatte sich ein schönes Bethaus gebaut, und selbstverständlich den Behörden jahraus jahrein die üblichen Geschenke gemacht, um unbelästigt zu bleiben. Im Jahre 1853 brach plötzlich eine Verfolgung über sie herein. Die Häuser wurden versteigert, das Bethaus geschlossen, einige der ältern Jungfern ins Kloster, andere ins Bethaus gesperrt.

Unter den Sträflingen sind die zur Zwangsarbeit und die zur Ansiedelung in Sibirien Verurtheilten hervorzuheben. Das russische Recht kennt außer der Todesstrafe für Hochverrath folgende Kategorien: Verurtheilung zur Zwangs-Arbeit in den Bergwerken auf Lebenszeit, auf 20 und auf 15 Jahre, in den Festungen auf 12 und 10 Jahre, in den Fabriken auf 8 und 6 Jahre mit darauf folgender Ansiedelung in Sibirien. Die zweite Kategorie ist die Verbannung zur Zwangsansiedelung in Sibirien; dann folgt die einfache Verbannung nach Sibirien, Corrections- und Zuchthausstrafe ꝛc. bis zu den mildesten Strafen hinab.

Hiezu treten aber für die, welche nicht wegen ihres Standes oder ihrer Bildung von der Leibesstrafe eximirt sind, eine Menge accessorischer Bestimmungen, als: das Anlegen von Fesseln, das Rasiren des halben Kopfes, das Prügeln mit allen möglichen Instrumenten und endlich das Brandmarken oder die Stempelung, welche seit vorigem Jahre aufgehoben ist. Bestanden hatte die Brandmarkung mit verschiedenen Abänderungen ungefähr 200 Jahre. Sie wurde zur Bezeichnung der Verbrecher und Ausreißer gebraucht. Diese Zeichen wurden dort, wo man die Flüchtigen ergriffen und erkannt, sofort denselben dicht unter dem Ellbogen des rechten Armes und auf das Schulterblatt aufgeprägt.

Als accessorische Criminalstrafe war in älterer Zeit das Abschneiden der Ohren in Gebrauch, später, unter der Kaiserin Elisabeth, das Aufschneiden der Nasenlöcher, und dies wurde erst 1817 abgeschafft! Im Jahre 1845 wurde statt der auf Wangen eingebrannten Buchstaben B. O. P. eine Stempelung eingeführt, indem die Buchstaben K. A. T. auf Stirn und Wange eingeschnitten und die Wunden mit Schießpulver eingerieben wurden, wodurch man den Unglücklichen also gleichsam tättowirte, was heutzutage endlich ganz abgeschafft ist. Der practische Russe hat sich übrigens auch früher zu helfen gewußt, und durch spanische Fliegen, ätzenden Kalk und andere Mittel die Spuren ausgetilgt.

Wie es den Verbannten und Sträflingen in Sibirien ergeht, ist schon oft geschildert worden. Erträglich sind die Arbeiten der Sträflinge in den Branntweinfabriken in dem Gouvernement Tobolsk, wo den Verbannten einige Zeit übrig bleibt, um sich etwas zu erwerben. In der Troizki'schen Salzsiederei im Gouvernement Jenisseisk, in den Nertschinski'schen Gold- und Silber-Bergwerken verhält sich die Sache anders. Die Verbrecher müssen von Sonnenaufgang bis Untergang in einer abscheulichen Atmosphäre arbeiten, und täglich 1600 Pfund Erz zu Tage fördern oder 8000 Pfund Goldsand verarbeiten. Kommt der Feierabend, so bezeugt der Aufseher, was der Unglückliche geleistet; ist es nicht genug, so erfolgt unbarmherzig Prügelstrafe. Denen, die etwas Geld haben, geht es besser; die bestechen nun die Aufseher und werden dann berücksichtigt.

Dem russischen Reich eigenthümlich ist eine Art von Bettlern, die das ganze Reich durchstreifen, um Almosen zu sammeln. Sie treiben sich auf den Jahrmärkten herum, und halten sich meist in der Nähe kirchlicher Processionen auf. Man rechnet, daß im Jahre 1859 das Dreifaltigkeitskloster unweit Moskau nach und nach von 230,000, das Höhlenkloster bei Kiew von etwa 136,000, Woronesch von 20,000 und das Solowetzkikloster auf einer Insel im Weißen Meere von 11,000 solchen Betern heimgesucht wurden. Neulinge im Betteln schließen sich an erfahrene Altmeister ihres Gewerbes an und müssen oft für diejenigen arbeiten, deren Protection sie genießen.

Die russische Regierung hat dem Vagabundenwesen zu steuern gesucht, ohne daß der Erfolg der angewendeten Strenge entsprochen hätte. Durch Milderung der Militärstrafen hat sich die Zahl der Deserteure vermindert. Aber trotzdem weist die Verbrecherstatistik noch ungeheure Zahlen auf. Im Jahre 1857 wurden von den Polizei-Behörden 30,478 Personen wegen ungiltiger Legitimation verhaftet. Im Jahre 1858 standen, ohne daß man alle Provinzen dabei mitrechnete, 3975 Individuen wegen Landstreicherei und 21,367 wegen Mangels an Legitimation vor Gericht. Das sind aber eben Leute, von denen die Regierung Kenntniß genommen hat; wie viel mehr mögen ihr unbekannt geblieben sein!

(W. Pr.)

Napoleons III. vorauszugeben habe, so scheint man mir doch etwas zu weit zu gehen. Diese Haltung Englands und Rußlands ist übrigens ganz der Situation beider Länder angemessen. Mit England steht der heilige Stuhl schon längere Zeit nicht mehr im Verkehr, und jüngst noch wurde Herr von Kisselew von Rom abberufen. Herr von Kisselew überreichte auch bekanntlich sein Abberufungsschreiben nicht selbst sondern ließ es dem Papste durch einen seiner Secretäre, Herrn v. Meyendorff, übergeben. Wenn die römische Frage überhaupt jetzt in eine neue Phase einzutreten hätte, so läßt Alles darauf schließen, daß dies in der angedeuteten Richtung zu erfolgen hätte.

Vom Kriegsschauplatze.

Nach einem noch gestern in Berlin angekommenen Telegramm, waren Vormittags bereits 12 preußische Bataillone und zahlreiche Artillerie auf Alsen. Die Verbindung zwischen Sundewitt und Alsen war also damals schon durch Brücken hergestellt. Ein Gerücht, welches gestern in Berlin umging, wollte wissen, daß 4000 Dänen gefangen seien.

Ferner war gestern in Berlin das Gerücht verbreitet, daß von den Dänen ein Angriff auf Rügen gemacht sei. Thatsache ist, daß plötzlich gestern das Berliner Gardefüsilier-Regiment und die 1. 6pfündige und 2. 12pfündige Garde-Batterie über Stralsund nach Rügen per Bahn abgingen. Auch das Garde-Jäger-Bataillon ist dahin beordert. Das 2. Garde-Regiment z. F. soll den Befehl erhalten haben, sich zum Ausrücken bereit zu halten.

Saßnitz (auf Rügen), 27. Juni. (V.-Z.) Das dänische Geschwader, von welchem ich gestern berichtete, daß es aus sechs Schiffen bestände, ist heute Morgen um drei Schiffe vermehrt worden. Die ersteren sechs Schiffe kreuzten diesen Morgen in einer Entfernung von etwa drei Meilen, die drei hinzugekommenen Schiffe, Kanonenböte, lagen in der Prorer Wieck vor Anker. Gegen 8 gingen die sechs Schiffe in See. Da erschienen in einer Entfernung 4 preußische Kanonenböte. Dieselben kamen beim Pehrd herum und hielten, als sie zwischen der Oie und dem Pehrd sich befanden, gerade auf das Prorer Wieck ab, auf die daselbst liegenden 3 dänischen Kanonenböte. Hätten die drei Dänen Stand gehalten, so wäre es jedenfalls zu einem Kampfe gekommen, aber der Däne lichtete seine Anker und steuerte anfangs östlich und dann südöstlich.

Stettin, 29. Juni. (Ostf.-Ztg.) Zwei Bataillone des 14. Regiments sind heute Morgen nach Stralsund abgerückt. — Bei Rügen sollen sich gestern eine Anzahl dänischer Transportschiffe gezeigt haben.

— Die „H. Börsenhalle“ giebt über die Zusammensetzung der von deutscher Seite in der Nordsee zur Verwendung kommenden Flottenabtheilung folgende Uebersicht: Es haben in Nieuwediep gelegen: Oesterr. Schraubenschiff „Kaiser“ von 91 Kanonen, österr. Panzerfregatte „Don Juan d'Austria“ von 16 Kanonen, österr. Schraubencorvette „Friedrich“ von 22 Kanonen, österr. Raddampfer „Elisabeth“ von 6 Kanonen, österr. Schrauben-Kanonenboote „Wall“ und „Seehund“ von je 4 Geschützen; es sind von Cuxhaven zur Vereinigung mit obiger Flottille abgegangen: Oesterr. Schrauben-Fregatte „Schwarzenberg“, 50 Geschütze, dieselbe ist am 26. früh zu Texel angekommen; österr. Schraubenfregatte „Radetzky“, 35 Kanonen, war am 26. Juni bei Borkum; preuß. Raddampfer „Preußischer Adler“, 4 Kanonen, preuß. Schrauben-Kanonenboote „Blitz“ und „Basilisk“, je 2 Kanonen. Hierzu kommen die beiden von Preußen neu erworbenen Corvetten.

— Die dänische Flotte zählt jetzt nach Angabe der „H. N.“ 2 Linienschiffe, 5 Fregatten, 5 Corvetten, 4 Schooner, 1 Panzer-Batterie, 6 Schrauben-Kanonenböte, 9 Räder-Dampfschiffe, 9 Kanonenböte und 10 Kanonenjollen, außerdem 1 Schaluppe, 1 Kutter und 1 Depotschiff.

— Von Fühnen wird der Copenhagener „Berl. Tid.“ telegraphirt: Zwei preußische Kanonenböte, welche durch den Eidercanal passirt waren, sind in der Koldinger Föhrde angekommen, wo sie auf den Grund geriethen und noch stehen. (Es sind dies wohl keine Kanonenboote, sondern vielleicht die in Hamburg gemietheten Transportdampfer.)

Lübeck, 27. Juni. Aus Eckernförde melden heute hier eingetroffene Privatnachrichten, daß gestern Morgen in der Eckernförder Bucht 10 dänische Kriegsschiffe angelangt sind, ohne jedoch Feindseligkeiten zu eröffnen.

Bremerhaven, 27. Juni. Capitän Puister, Holländ. Kuff Willomina, von Stockholm heute hier angekommen, berichtet: am 21. d. M. vier norw. Kriegsschiffe (2 Dampf-Corvetten, 1 Segel-Corvette und 1 Segel-Fregatte), aus dem Kattegatt nach der Nordsee steuernd, gesehen zu haben.

Husum, 26. Juni. Bei der Hallig Südfall — südwestlich von der Insel Nordstrand — sind heute 12 Schiffe eingetroffen, die ohne Zweifel aus dänischen Kanonenbooten und Kreuzzoll-Fahrzeugen bestehen, und dazu bestimmt sein werden, die Inseln Nordstrand und Pellworm zu beunruhigen.

Holsteinisch-Oldenburg, 28. Juni. Drei dänische Kriegsfahrzeuge jagten vorgestern einem nach Heiligenhafen steuernden Schooner nach; demselben gelang es, glücklich in den Fehmarn'schen Sund einzulaufen.

Warnemünde, 27. Juni. (Ostsee-Ztg.) Eine dänische Fregatte passirte heute, von Ost nach West kreuzend.

Texel, 26. Juni. Heute ist hier die österreichische Fregatte „Schwarzenberg“ von Cuxhaven angekommen.

Texel, 26. Juni. Der englische Kriegsdampfer „Salamis“ kam von Sheerneß hier an und ging wieder nach der Nordsee ab.

— Der Bestand an Kranken und Verwundeten war am 25. Juni in den Hospitälern folgender: In Flensburg 543, in Glücksburg 180, in Ulderup 24 und in Broacker 29, zusammen 776 Mann.

Deutschland.

Berlin, 28. Juni. Das Handelsministerium hat sich, wie die „B. B.-Ztg.“ erfährt, mit einer wesentlichen Herabsetzung der Tarife der Ostbahn für Steinkohlen- und Coaks-Transporte dem Princip nach einverstanden erklärt und die Königl. Direction der Ostbahn angewiesen, geeignete Vorschläge zu machen. Die Sache wird diejenige Beschleunigung erfahren, die durch den Bedarf im Bereiche der Bahn gegenüber dem durch die Blokade gehemmten Bezuge von England geboten erscheint, die Reduction daher voraussichtlich schon bald ins Leben treten.

— Der Großfürst-Thronfolger von Rußland wird, wie wir hören, am Mittwoch früh hier eintreffen, sich sofort nach Kissingen und von dort aus mit seinem Vater, dem Kaiser von Rußland, nach Holland zur Brautschau begeben.

Stettin, 29. Juni. (N. St. Z.) In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde nach längerer Debatte der Antrag des Magistrats, aus städtischen Mitteln 1000 Thlr. zur Kronprinzstiftung zu bewilligen, mit 27 gegen 23 Stimmen abgelehnt.

Frankreich.

Paris, 27. Juni. Der „Abend-Moniteur“ druckt heute die Depeschen ab, in denen gemeldet wird, was die Londoner Blätter in friedlicher Stimmung gesagt haben, aber er stellt denselben auch folgenden Auszug aus der „Morning Post“ von vorgestern in großen Lettern voran: „Das ganze englische Volk, wie auch dessen erster Minister, wünscht die Wiederherstellung des Friedens auf gerechten und dauerhaften Grundlagen, aber es fürchtet eben so wenig wie Lord Palmerston den Krieg. Warum sollte es ihn auch befürchten? Sind seine Rüstungen unvollständig, seine Schiffe wurmstichig, seine Waffen verrostet? Zittert es beim Klange der Trompete? Ist der Geist der Nation todt?“ Der „Abend-Moniteur“ beeilt sich natürlich, auch die Wiederaufnahme der Feindseligkeiten zu melden. Er stellt auch einen Angriff gegen die Insel Fühnen (es heißt bekanntlich, England werde sich am Kampfe betheiligen, wenn die dänischen Inseln angegriffen würden) in nahe Aussicht. Ihm zufolge sind nämlich 57 Barken von Kappeln nach Flensburg und 48 von Schleswig nach Kolding gesandt worden. Dieselben sollen, wie er weiter hinzufügt, nach Fridericia gebracht werden, um von dort die preußische Armee nach der Insel Fühnen überzusetzen. Dem russischen Candidaten für die schleswig-holsteinische Krone scheint man hier ebenfalls nicht gerade ganz feindlich gesinnt zu sein. Zum wenigsten behauptet das amtliche Blatt, daß derselbe schon viele Anhänger in Schleswig-Holstein habe. Der „Abend-Moniteur“ theilt ferner das Programm der skandinavischen Gesellschaft mit, die sich in Christiania gebildet hat.

Rußland und Polen.

Von der polnischen Grenze, 27. Juni. (Ostf.-Z.) Der „Ojczyzna“ wird aus Turin vom 19. d. M. geschrieben; „Man hat mir in diesen Tagen versichert, daß viele ungarische Emigranten sich von hier nach Kopenhagen begeben, wo eine aus Ungarn und Polen bestehende Legion, bestimmt zur Landung an den preußischen Küsten, in der Bildung begriffen sein soll.“ Diese Landung, falls sie wirklich vorbereitet wird, könnte nur an der west- oder ostpreußischen Küste versucht werden und die Insurgirung der preußisch-polnischen Provinzen bezwecken. (?) Uebrigens ist dies Project keineswegs neu, sondern schon vor einigen Jahren von Mieroslawski als das beste Mittel zur Insurgirung Polens empfohlen worden. Der Ausführung stand bisher nur der Mangel einer wenn auch nur aus ein paar Schiffen bestehenden Kriegsflottille entgegen. — Für die vom 1. Juli c. ab in Warschau erscheinende officielle russische Zeitung „Dniewnik Warszawski“ (Warschauer Journal) ist jährlich der Etat auf 20,000 SRo. festgestellt und auf den Staatsschatz des Königreichs angewiesen. Zu den Einrichtungskosten sind 3000 SRo bestimmt. — Am 17. d. M. fand bei Piaseczno, im Kreise Rawa, wieder ein kleines Insurgentengefecht statt. Die von einer russischen Colonne schon seit mehreren Stunden verfolgte Insurgentenbande zählte ca. 25 Mann und wurde größtentheils aufgerieben. Die Russen hatten ca. 8 Todte und Verwundete. Letztere wurden nach Warschau gebracht.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3 Uhr Nachmittags.

Berlin, 30. Juni. Se. K. H. der Kronprinz bleibt fürs Erste auf Befehl des Königs bei seinem Armeecorps und ist bereits in Stettin eingetroffen. Die Frau Kronprinzessin kehrt heute nach Potsdam zurück.

Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz“ schreibt: Bezüglich der Erbfolge dürften sich für die Herrschaft über ganz Schleswig-Holstein die Ansprüche Oldenburgs und Augustenburgs nicht so zweifel[illegible] wird, wenn die Rechtsfrage zweifelhaft ist, vor Allem die wirklichen Interessen Deutschlands und die des eigenen Staates bei der Entschließung über die Erbfolge zu Rathe ziehen. Dasselbe Blatt reproducirt einen Artikel aus der „Spenerschen Zeitung“, daß in Carlsbad feste Verabredungen und Punctationen getroffen worden seien über die Art und Weise des neuen Feldzuges, daß die Inseln Alsen und Fühnen und die westlich gelegenen Inseln zu nehmen und die Kämpfe zur See mit vermehrten Kräften wieder aufzunehmen seien. Die Verhandlungen wegen Vereinigung der Civilverwaltung in Holstein und Schleswig sind eingeleitet und bein deutschen Bunde sind Verhandlungen wegen dessen militairischer und politischer Mitwirkung zur schließlichen Erledigung der Angelegenheit angeregt. Das eroberte Jütland wird von Deutschland unter eigene Verwaltung und Besteuerung genommen und dafür Sorge getragen werden, daß die reichen Erträge und Mittel des Landes einigen Ersatz für die fortdauernden Kriegsopfer gewähren.

Danzig, den 30. Juni.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 28. Juni.] (Schluß.) Antrag IV. Die Reorganisations-Commission und die Schuldeputation will die Trennung der Geschlechter in der oberen Klasse für nothwendig erklären, in den übrigen Klassen als zulässig anerkennen. Der Magistrat hält die Trennung der Geschlechter in den beiden obersten Klassen für nothwendig, in den übrigen Klassen für wünschenswerth. Herr Referent Dr. Liévin befürwortet den Antrag der Reorganisations-Commission hauptsächlich aus finanziellen Gründen, da eine Trennung der Geschlechter in mehrere Klassen nothwendiger Weise eine Vermehrung der Lehrkräfte im Gefolge haben werde. Herr Kirchner hält es für zweckmäßiger, bis zum 12. Jahre die Kinder ungetrennt zu unterrichten, es habe dies Verfahren seine besonderen Vortheile, da bei späterem Verlassen der Schule die sehr oft zusammen arbeitenden früheren Schulgenossen sich gegenseitige Dienste und Unterstützung leisten könnten. Gerade die Nichttrennung der Geschlechter bis zu einem gewissen Alter trage zur Erhöhung der Sittlichkeit bei. Herr Dr. Lintz und Herr Oberbürgermeister v. Winter vertheidigen den Antrag des Magistrats. Herr Dr. Piwko schlägt in Berücksichtigung einer von Herrn Bürgermeister D. Lintz gemachten Bemerkung vor, zu beschließen, daß, wenn die Nothwendigkeit der Errichtung von Parallelklassen sich herausstelle, alsdann die Geschlechter in der Art getrennt würden, daß z. B. in zwei Klassen Knaben und in einer Klasse Mädchen unterrichtet würden. Hr. Dr. Grabo will in Rücksicht auf Zweckmäßigkeit und Moral und im Interesse des Unterrichts nur in den untersten Klassen gemeinsamen Unterricht bestehen lassen. Bei der Abstimmung entscheidet sich die Versammlung dafür, zu beschließen, daß sie die Trennung der Geschlechter in der obersten Klasse für nothwendig, in den übrigen Klassen für wünschenswerth anerkenne. Die übrigen abweichenden Anträge resp. Amendements sind hiernach verworfen.

Als Antrag V., die Zusammenlegung der bisher confessionell getrennten Schulen betreffend, liegt ein Antrag vor, welcher lautet: „den Magistrat zu ersuchen: derselbe wolle auf die Umgestaltung der confessionellen Schulen in den äußeren Vorstädten in Simultanshulen, soweit diese Umgestaltung im Interesse eines gehobenen Elementar-Unterrichts zweckmäßig erscheint, auf das Ernsteste Bedacht nehmen und so bald als möglich diejenigen Schritte thun, welche zur Erlangung der Genehmigung zu dieser Umgestaltung Seitens der betreffenden Behörden erforderlich sind.“ Ferner ist ein motivirter, von dem Herrn Referenten empfohlener Antrag vorhanden, welcher lautet: „Die Stadtverordneten-Versammlung: obschon sie die Schwierigkeit, welche Art. 24 der Verfassungs-Urkunde einer Zusammenlegung bisher confessionell getrennter Schulen in den Weg zu legen scheint, nicht verkennt; da Art. 24 die Vereinigung von Kindern verschiedener Confessionen in derselben Schule keineswegs schlechthin verbietet, sondern nur die möglichste Berücksichtigung der confessionellen Verhältnisse fordert; da ferner die confessionellen Verhältnisse vollständige Berücksichtigung zu finden scheinen, wenn der Religionsunterricht in den zusammengelegten Schulen confessionell getrennt ertheilt wird; da ferner durch Aufrechterhaltung der Trennung der confessionellen Schulen in den Vorstädten von Danzig den Kindern beider Confessionen die Wohlthat eines entwickelteren, den jetzigen Anforderungen des Lebens mehr entsprechenden Elementarunterrichtes vorenthalten bleiben muß; und da endlich die Stadtverordneten-Versammlung nicht auf sich die Schuld laden will, irgend ein sich bietendes Mittel unversucht gelassen zu haben, um allen Kindern der Stadt Danzig ein gleiches Maß an Unterricht und Bildung zugängig zu machen; beschließt den Magistrat zu ersuchen: derselbe wolle auf eine Zusammenlegung der confessionell getrennten Schulen in den äußeren Vorstädten, soweit diese Zusammenlegung im Interesse eines gehobenen Elementarunterrichts zweckmäßig erscheint, auf das Ernsteste Bedacht nehmen, und so bald als möglich diejenigen Schritte thun, welche zur Erlangung der Genehmigung zu dieser Zusammenlegung Seitens der betreffenden Behörden erforderlich sind.“

Hr. Referent hält es für seine Pflicht, statt des Antrages ohne Motive, der sich in dem Berichte findet, diesen motivirten einzubringen, wenn auch keine Aussicht auf Erfolg sei. Der Ansicht der Reorganisations-Commission müsse aber gerade in dieser Angelegenheit Ausdruck verliehen werden. Hr. Damme ist ebenfalls der Meinung, daß, wenn auch, wie der Hr. Referent befürchte, ein Beschluß im Sinne des Antrags wenig oder gar nichts nütze, es dennoch von Werth sei, wenn die Versammlung ihr Votum abgebe. Man könne es den Kirchen überlassen, Confessionsschulen zu errichten, die Gemeinde habe keine Verpflichtung dazu, sie sei nicht confessionel. Er stelle das Amendement zu dem Antrag, die Worte „in den äußern Vorstädten“ wegzulassen, denn auch in den Schulen der Stadt sei diese Verbesserung wünschenswerth; es sei doch in der That nicht abzusehen, weßhalb man heut zu Tage noch ängstlich darauf halte, die Kinder katholisch oder protestantisch lesen und schreiben lernen zu lassen. Hr. Oberbürgermeister v. Winter hält die Annahme des Antrags nicht für zweckmäßig. Es sei mit Bestimmtheit vorauszusehen, daß ein derartiger Beschluß ohne Erfolg bleiben werde. Man werde keinen Anstand nehmen, die Bestimmungen der Verfassungsurkunde in diesem Falle gegen uns anzuführen. Wie die Verhältnisse lägen, dringe die Confession nun einmal wie in alle Verhältnisse, so auch in die Schulen hinein. Man solle es daher dabei lassen, wie es augenblicklich sei. Man errege durch derartige Aenderungen nur Unfrieden, namentlich würde die katholische Geistlichkeit an einem solchen Beschlusse Anstoß nehmen und über Vergewaltigung klagen. Jetzt sei Ruhe und Frieden, man möge den nicht stören. Die Schulen seien den katholischen Schülern nicht verschlossen. Wenn katholische [illegible] die zweistufigen Klassen der katholischen Schulen nicht genügend für ihre Kinder fänden, so würden sie stets Aufnahme für dieselben in den übrigen Schulen finden unbeschadet der Confession. Er bitte von den Anträgen abzustehen. Herr Damme zieht sein Amendement zurück, er ist zufriedengestellt damit, daß die Sache zur Sprache gekommen sei. Bei der nunmehrigen Abstimmung werden der unmotivirte sowohl, wie der motivirte Antrag von der Versammlung abgelehnt. Die Fortsetzung der Berathung der Vorlage betr. die Reorganisation des Schulwesens findet in nächster Sitzung statt.

* Die Herren Majors v. Pannwitz (3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4) und v. Forell (Platzingenieur in Danzig) sind zu Oberstlieutenants befördert worden. — Von der 1. Artillerie-Brigade wurden die Herren Majors Rudolph, Rhode und Haenel ebenfalls zu Oberstlieutenants ernannt.

— In nächster Zeit wird hier ein russisches Uebungs-Geschwader erwartet. Die „Kreuzztg.“ schreibt darüber aus guter Quelle, daß dasselbe, bestehend aus einer Dampfcorvette und zwei oder drei kleineren Kriegsschiffen, sich schon in Kurzem in die Ostsee begeben wird. Es befinden sich auf demselben zum Zweck ihrer Ausbildung zwei junge Großfürsten in der Eigenschaft von See-Cadetten, und das Geschwader wird in die meisten preußischen, dänischen und schwedischen Ostseehäfen einlaufen.

* Zum nächsten Mittwoch, am 6. Juli, beabsichtigt der Vorstand des Gewerbe-Vereins eine Excursion nach den verschiedenen Fabriken des Radaunethales zu veranstalten, um den Mitgliedern des Vereins auch während der Sommermonate Gelegenheit zu geben, theils dem Zweck der Gesellschaft: sich auf nützliche Weise in gewerblicher Beziehung zu belehren, Rechnung zu tragen, theils durch gemeinsames Beieinandersein im Freien das gesellige Element zu pflegen. Die Anmeldungen zu der projectirten Partie werden bis nächsten Montag Abend bei dem Castellan des Gewerbehauses entgegengenommen.

Die Zufuhr von polnischen Hölzern ist in diesem Jahre bei uns bedeutender als je. Alle diejenigen Traften, deren Transport durch den anhaltend niedrigen Wasserstand des Bug und der Weichsel früher behindert, sind in diesem Jahre flott geworden und theils bereits hier angekommen, theils noch unterwegs. In Folge dieses lebhaften Verkehrs ist der todte Weichselarm derartig mit Hölzern ausgefüllt, daß die Passage der Flußfahrzeuge häufig gänzlich gehemmt ist. Auch die Zufuhr an Getreide ist recht ansehnlich und auf unserer Przerabka herrscht reges Leben.

* Heute Morgen gegen 2 Uhr fiel ein auf der Speicherinsel in der Gegend des Trennungsgrabens stationirter Schutzmann in die Mottlau und obgleich er von einem seiner ihm zu Hilfe kommenden Cameraden sofort wieder an's Land gezogen wurde und nicht einmal seinen Posten verlassen wollte, bis er abgelöst sein würde, verstarb derselbe dennoch später in seiner Wohnung an einem Schlagfluß. Der Verunglückte hinterläßt eine kranke Frau und drei unmündige Kinder. An derselben Stelle ertrank schon vor 4 Jahren ein Schutzmann.

* Im Amtsblatte wird Seitens der Königl. Regierung die Polizeiverordnung von 1861 republizirt, betr. den Schutz derjenigen Vögel, welche sich von Ungeziefer nähren oder solches vertilgen. Nach der Verordnung dürfen diese Vögel in der Zeit vom 1. Decbr. bis 1. October weder gefangen noch geschossen oder sonstwie getödtet werden. Ebenso ist das Ausnehmen der Nester verboten.

* Unfern der Militair-Schwimmanstalt wurde gestern Nachmittags beim Krauten des Festungsgrabens die Leiche eines neugebornen Kindes gefunden.

* Ein Schreiber hatte gesehen, daß ein in demselben Hause wohnender Schneidermeister für den Verkauf seines Hauses bei dem

Rechtsanwalt, bei welchem er arbeitete, 800 Thlr. erhielt, und benutzte die Abwesenheit der Wohnungsbesitzer, mittelst des an einem bestimmten Orte verwahrten Stubenschlüssels in die Stube zu dringen. Als der Eigenthümer mit seiner Familie nach Hause zurückkehrte und den Schlüssel nicht vorfand, ließ er durch einen Schlosser die Thüre öffnen und überraschte seinen Miteinwohner, der sofort das Fenster aufriß und auf den Nachbarshof sprang, dort aber erwischt und dingfest gemacht wurde. Er gestand ein, ein Gelüste nach diesen 800 Thlrn. gehabt zu haben.

* Einem Aufwartemädchen wurden von ihrer Herrschaft 3 Thlr. Kupfergeld zum Einwechseln übergeben. Sie kehrte aber nicht wieder zurück und gelang es erst später, sie zu ermitteln. Das Geld hatte sie bereits verbraucht.

* Zwei Stühle, 1 ohne Sitz, und eine Wassertrage sind gefunden und auf der Steuerexpedition am Olivaerthor abgeliefert worden. — Einem verdächtigen Menschen wurden von Polizeibeamten 2 silberne Eßlöffel, 2 do. Theelöffel und 2 Paar Messer und Gabeln, sämmtliches in gothischer Schrift E. St. 80. gezeichnet, abgenommen und auf dem Büreau der Criminal-Polizei niedergelegt.

* Der Rechtsanwalt und Notar Roeßler in Schwetz ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in D. Crone versetzt worden. Der bisherige Kreisrichter Taube in Löbau ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Schwetz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Schwetz; der bisherige Kreisrichter Palleske in Baldenburg zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Marienburg mit Anweisung seines Wohnsitzes in Tiegenhoff; der bisherige Kreisrichter Loewenhardt in Tuchel zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Flatow, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Flatow; der bisherige Kreisrichter Wetzel in Berent zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Marienburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Stuhm, und der bisherige Kreisrichter Preuschoff in Flatow zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Pr. Stargardt, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Berent, ernannt worden; sämmtliche neu ernannte Rechtsanwälte zugleich Notaren im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder.

± Thorn, 29. Juni. Die Stadtverordneten-Versammlung vollzog so eben die Kämmererwahl. Von 62 Candidaten kamen zur engeren Wahl 5. Die Herren: Regierungs-Assessor Hoppe aus Bromberg, Magistrats-Controleur Krüger und Kreisgerichts-Rendant Durchholtz aus Thorn, der Stadtrath und Kämmerer Schultz aus Culm, der Stadtrath und Kämmerer Döring aus Schwetz. Anwesend waren von 36 Stadtverordneten 34. Beim zweiten Wahlgange erhielt Herr Regierungs-Assessor Hoppe 21 Stimmen, und ist derselbe mithin zum Stadtrath und Kämmerer auf 12 Jahre gewählt. — Die Rübsenernte wird in hiesiger Gegend und in Kujawien nicht so gut ausfallen, wie man nach dem Blüthenstande erwarten durfte. Der Wurm hat nicht unerheblichen Schaden angerichtet.

Königsberg. (K. H. Z.) Herr Dr. Minden muß zur Herstellung seiner Gesundheit in ein Bad und um ein solches besuchen zu können, forderte er vom hiesigen Polizei-Präsidium eine Paßkarte, die ihm jedoch verweigert wurde, weil diese Behörde befürchtete, Hr. Dr. M. werde dem Stadtgerichte, bei dem noch eine Anzahl Preßprozesse gegen ihn schweben, unerreichbar werden. Auf eine Beschwerde des Dr. M. an das Stadtgericht, hat dasselbe erklärt, es habe gegen die Ertheilung einer Paßkarte nichts einzuwenden. So ist denn Dr. Minden gestern von hier abgereist.

* Der Generallieutenant v. Bonin, commandirender General des 1. Armeecorps, ist zum General ernannt.

— (K. H. Z.) Zu den diesjährigen Schießübungen der Artillerie kommt nur die in Graudenz garnisonirende Artillerie hierher, die Danziger nicht. Sie war bereits auf dem Ausmarsch nach hier, als sie in Folge der wieder aufgenommenen Feindseligkeiten mit Dänemark Contreordre erhielt.

* Der General-Landschafts-Director für Ostpreußen Graf v. Kanitz auf Podangen (Kr. Pr.-Holland) und der Rittergutsbesitzer, Prem.-Lieut. a. D. v. Tettau auf Tolks, Kr. Pr.-Eylau, sind zu Ehrenrittern des Johanniterordens ernannt worden.

Bromberg, 29. Juni. (Brb. Z.) Se. K. H. der Kronprinz traf heute früh halb 10 Uhr per Extrapost hier ein, da der Reiseplan in Folge telegraphischer Nachricht eine Aenderung erlitten hat, fuhr ohne Aufenthalt durch die Stadt direct nach dem Bahnhofe, und von dort mit dem Eilzuge um 10¾ Uhr nach Stettin. Der Besuch aller früher angegebenen Orte ist daher aufgegeben. Auf dem Bahnhofe waren die Spitzen der Militair- und Civilbehörden zum Empfange versammelt. Eine militairische Inspicirung hat nicht stattgefunden.

Handels-Zeitung.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Mittags-Depesche war am Schlusse des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 29. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco niedriger, sonst unverändert und still. Roggen ruhig und unverändert. Oel October 28¼—28⅛, flau. Kaffee 2500 Sack Domingo 6⅞—7⅜. Zink loco 1000 Ctr. 15 21/22.

Amsterdam, 29. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen unverändert. — Roggen loco stille. Octoberroggen am vorigen Markttage 5 fl. niedriger. — Raps October 83½, April 85¼. Rüböl Herbst 46¼, Mai 47.

London, 29. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen schwer zu verkaufen, Frühjahrsgetreide matt.

* Leith, 29. Juni. [Cochrane, Paterson u. Co.] Fremde Zufuhren der Woche: 9603 Qrs. Weizen, 5345 Qrs. Gerste, 640 Qrs. Bohnen, 737 Qrs. Erbsen, 540 Säcke Mehl. Schottischer Weizen flau; fremder wenig Geschäft, 1s höher; Gerste völlig theurer; Bohnen und Erbsen prompter Verkauf zu letzten Preisen, Mehl 1s theurer.

London, 29. Juni. Consols 90⅛. 1% Spanier 45¾. Mexikaner 44⅝. 5% Russen 88½. Neue Russen 86½. Sardinier 83½.

Liverpool, 29. Juni. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise sehr fest, ¼ bis ½ höher.

Middling Georgia 29¼, Fair Dhollerah 22, Middling fair Dhollerah 20—20½—19½, Fair Bengal 16¼, Middling fair Bengal 15, Middling Bengal 13¾, Fair Scinde 15½ Middling fair Scinde 15, Middling Scinde 14, China 18½.

Paris, 29. Juni. 3% Rente 65, 75. Italienische 5% Rente 69, 80. Italienische neueste Anleihe —. 3% Spanier 50. 1% Spanier 45¼. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 405, 00. Credit mob.-Actien 1050, 00. Lomb. Eisenbahn-Actien 530, 00. — Man fürchtete daß die Bank von England den Discont erhöhen würde.

Productenmärkte.

Danzig, den 30. Juni. Bahnpreise.

Weizen gut bunt, hellbunt, fein und hochbunt 126/127—128/9—130/1—132/4 ℔. nach Qualität 63/64—65/66—67/68—69/70—72 Sgr., dunkelbunt, ordinair glasig 125/6—129/30 ℔. von 58/61—63/64 Sgr. Alles pr 85 ℔.
Roggen 120/121—126/127 ℔ von 39½—40½/41 Sgr.
Erbsen 45—47 Sgr.
Gerste kleine 106/108—113/115 ℔. von 32/32½—34/34½ Sgr.
do. große 110/112—114/116 ℔. von 33/34—35/36 Sgr.
Hafer 26/27 Sgr.
Spiritus 15¼ Rp. bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: NO. Bei fehlender Kauflust konnten am heutigen Markte nur 65 Last Weizen und zwar zu neuerdings gewichenen Preisen verkauft werden. 124 ℔ blauspitzig fl. 320, 130 ℔ alt bunt fl. 380, 130/1 ℔ hellbunt fl. 390 pr 85 ℔. — Roggen sehr flau und ohne Kauflust. 123 ℔ fl. 230 gekauft. — Spiritus 15¼ Rp. bezahlt.

Königsberg, 29. Juni. (K. H. Z.) Wind: NO. + 17. Weizen behauptet, hochbunter 122—130 ℔. 56—72 Sgr. Br., 130—131 ℔. 69 Sgr. bez., bunter 120—130 ℔. 52—66 Sgr. Br., 120—127—128 ℔. 53—63 Sgr. bez., rother 120—130 ℔. 52—64 Sgr. Br., 127—128 ℔. 62 Sgr. bez. — Roggen matt, loco 114—120—121—126 ℔. 34—37—38—42 Sgr. Br., 118—119—121—122—124—125 ℔. 35½—36¾—38 Sgr., 80 ℔. Zollg. 36½ Sgr. bez; Termine niedriger, 120 ℔. pr Juni 39 Sgr. Br., 38 Sgr. Gd., pr Juni-Juli 38½ Sgr. Br., 37½ Sgr. Gd., 80 ℔. pr Juli-August 30 Sgr. Br., 38 Sgr. Gd., pr September-October 42 Sgr. Br., 40½ Sgr. Gd. — Gerste unverändert, große 100—112 ℔. 26—35 Sgr. Br., 109—110 ℔. 31 Sgr. bez., kleine 98—110 ℔. 26—34 Sgr. Br., 106 ℔. 30 Sgr. bez. — Hafer stille, loco 70—82 ℔. 18—26 Sgr. Br. — Erbsen unverändert, weiße 40—50 Sgr. Br., 40—43 Sgr. bez., graue 34—45 Sgr., grüne 34—42 Sgr. Br. — Bohnen 44—52 Sgr. Br., 40 Sgr. bez. — Wicken 30—43 Sgr. Br. — Leinsaat sehr flau, feine 108—112 ℔. 75—95 Sgr., mittel 104—112 ℔. 60—78 Sgr., ordinär 96—106 ℔. 35—50 Sgr. — Kleesaat rothe 10—14 Rp., weiße 8—14 Rp. pr Ctr. Br. — Leinöl loco ohne Faß 13½ Rp — Rüböl 13 Rp pr Ctr. Br. — Leinkuchen 50—56 Sgr. pr Ctr. — Rübkuchen 48—52 Sgr. pr Ctr. Br. — Spiritus. Den 29. Juni loco Verkäufer 16¼ Rp., Käufer 15 7/12 Rp. ohne Faß; pr Juni Verkäufer 16¼ Rp., Käufer 15 7/12 Rp. ohne Faß; pr Juni, Juli, August Verkäufer 16½ Rp. ohne Faß in monatlichen Raten; pr August Verkäufer 17½ Rp. incl. Faß; pr September Verkäufer 17⅔ Rp. incl. Faß pr 8000% Tralles.

Bromberg, 29. Juni. Mittags + 23°. Weizen 125—135 ℔. 50—58 Rp. — Roggen 123—128 ℔. 30—32 Rp. Gerste, große 30—32 Rp., kleine 26—27 Rp. — Hafer 20—22 Rp. — Erbsen 30—34 Rp. — Raps und Rübsen 80—82 Rp. — Kartoffeln 20—23 Sgr. pr Schfl. — Spiritus 15½ Rp. pr 8000%.

Stettin, 29. Juni. (Ostſ. Ztg.) Weizen matt und etwas niedriger, loco pr 85 ℔. gelber 50—55½ Rp. bez., 83/85 ℔. gelber Juni-Juli und Juli-Aug. 56½, 56 Rp. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 58½, ¼ bez. u. Gd., Oct.-Nov. 58½ Rp. bez., Frühj. 61½ Rp. Gd. — Roggen matt, pr 2000 ℔. loco 35½—36 Rp. bez., Juni 36¼ Rp. bez., Juni-Juli und Juli-Aug. 36¼, 36 Rp. bez., Sept.-Oct. 38¼, 38 Rp. bez. u. Gd., Frühj. 40½, ¼ 40 Rp. bez. — Gerste und Hafer ohne Umsatz. — Rüböl matt, loco 13 Rp. Br., Aug.-Sept. 12⅚ Rp. Gd., Sept.-Oct. 13, 12 11/12 Rp. bez. — Spiritus flau und niedriger, loco ohne Faß 15, 14⅚ Rp. bez., mit Faß 14⅚ Rp. bez., Juni-Juli und Juli-Aug. 14⅔ Rp. bez., ¾ Rp. Br., Aug.-Septbr. 14 11/12 Rp. Br., ⅚ Rp. Gd., Sept.-Octbr. 15 1/12 Rp. bez. u. Br., Oct.-Nov. 14¾ Rp. bez. u. Br. Winterrübsen Sept.-Oct. 91 Rp. Gd. — Angemeldet 50 W. Weizen, 350 W. Roggen.

Berlin, 29. Juni. Weizen pr 2100 ℔. loco 48—58 Rp. nach Qual., 1 Lad. weiß. bunt. poln. 57 Rp., 1 Lad. fein. do. 58 Rp. — Roggen pr 2000 ℔. loco 1 Lad. 83/84 ℔. 35¼ Rp. bez., 81/82 ℔. 35½ Rp. ab Kahn bez., 3 Lad. 83/84 ℔. mit ⅛—3 Rp. Aufg. gegen Juli-Aug. get., 2 Lad. 80/81 ℔. pari geg. Juli-Aug. get., Juni 35⅛—35 Rp. bez, Sept.-Oct. 38½—38—38¼ Rp. bez. u. Br., 38⅛ Rp. Gd., Oct.-Nov. 39—38½—38⅝ Rp. bez., Nov.-Dec. 39—38¾ Rp. bez. u. Gd., 39 Rp. Br. — Gerste pr 1750 ℔. große 30—34 Rp., kleine do. — Hafer pr 1200 ℔. loco 22½—25 Rp., Juni 22¼ Rp. bez., Sept.-Oct. 23⅛ Rp. bez., Oct.-Nov. 23⅛—23 Rp. bez. — Erbsen pr 2250 ℔. Kochwaare 38—46 Rp., 1 Lad. Mittelwaare 40½ Rp. bez. — Winter-Rübsen Sept.-Oct. Abladung 90½ Rp. pr 1800 ℔. bez. — Rüböl pr 100 ℔. ohne Faß loco 13 Rp. bez, Juni 13—12 11/12 Rp. bez., Sept.-Oct. 13⅜—13 5/24—13¼ Rp. bez. u. Gd., Oct.-Nov. 13 5/12—13 5/24—13¼ Rp. bez. u. Gd., 13 7/24 Rp. Br., Nov.-Dec. 13⅓—13¼ Rp. bez. — Leinöl pr 100 ℔. ohne Faß loco 13⅚ Rp. — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß ohne Geschäft, ab Speicher 15 5/12—15⅓ Rp., Juni 15 5/24—15 1/12—15⅛ Rp. bez., 15⅙ Rp. Br., 15 1/12 Rp. Gd., Sept.-Oct. 15¾—15⅔ Rp. bez. u. Gd., 15¾ Rp. Br., Oct.-Nov. 15 5/12—15⅓ Rp. bez., Nov.-Dec. 15⅙ Rp. bez. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 3⅔—3 7/12 Rp., Nr. 0. u. 1. 3⅓—3⅓ Rp. — Roggenmehl Nr. 0. 3—2⅔ Rp., Nr. 0. u. 1. 2⅔—2½ Rp. pr Ctr. unversteuert.

* **London**, 27. Juni. [Kingsford & Lay.] Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 17,649 Qrs., davon kamen 8785 von Danzig, 174 von Hamburg, 1266 von Montreal, 4019 von Petersburg, 2170 von Rostock, 560 von Stolpmünde und 675 von Wismar. Von fremdem Mehl erhielten wir 500 Fässer von Montreal, 2134 von Newyork und 50 Säcke von Hamburg. — Das Wetter war seit Freitag mit Ausnahme weniger Regenschauer schön und die Temperatur gestern Abend und heute kühl. Der Wind wehte Sonnabend aus SW. gestern und heute aus NW. Die heutigen Weizen-Zufuhren aus Essex und Kent waren klein und wir erhöhen die Notirungen um 2s pr Qr. Der Besuch des Marktes war gut, aber die Umsätze in fremder Waare, zu 2s pr Qr. über den Raten des vergangen. Montags, beschränkt. Gerste, Bohnen und Erbsen sind fe[st] zu letztwöchentlichen Preisen. Hafer brachte eine Avanz von 6d—1s pr Qr. Einheimisches sowohl als fremdes Mehl zog 1s pr Sack und amerikanisches 6d pr Faß an.

Weizen englischer neuer 40—54, Danziger, Königsberger, Elbinger pr 4961 ℔. alter 46—50, neuer 45—48, do. extra alter 51—54, neuer 49—52, Rostocker und Wolgaster alter 44—48, neuer 42—46, Pommerscher, Stettiner, Hamburger und Belgischer alter 42—48, neuer 42—44, Schwedischer und Dänischer alter 42—46, neuer 40—45, Petersburger und Archangel alter 38—43, neuer 40—44, Saxonka, Marianopel und Berdiansk alter 40—44, neuer 42—45, Polnischer, Odessa und Ghirka alter 38—46.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 30. Juni 1864. Wind: W. später O.
Gesegelt: J. Huet, Medusa (SD.), London; G. M. Craig, Temora (SD.), Leith; beide mit Getreide.
Nichts in Sicht.

Thorn, 29. Juni 1864. Wasserstand: + 6 Fuß 1 Zoll.

Stromab:	L. Schfl.
Erdheim, Gut, Sosnica, Danzig, 1449 St. h. H., 1437 St. w. H., 179 5/15 L. Faßh.,	4 25 Rg.
Posiadly, Konitz, Kazmierz, do., Steffens S.,	87 18 do.
Jachonski, Fajans, Pulawy, do.,	34 8 Wz.
Ders, Konitz, do., do., Steffens S.,	23 17 do.
Ders., Fajans, do., do.,	21 26 Rg.
Ders., Hilscher u. Streyer, do., do., Prowe, 30 L. 16 Schfl. Wz.,	62 6 do.
Ders., Moracenski, do., do.,	21 16 Wz.
Ders., Fajans, do, do.,	74 54 Rg.
Karpf, Jeckeles, Ulanow, do, Lubart, 88 L. 31 Schfl. Wz., 70 L. 8 Schfl. Rg.,	1 28 Erbs.
Seidemann, Eiger, Pulaw, do., Steffens S., 53 L. 23 Schfl. Wz, 37 L. 46 Schfl. Rg.,	14 17 do.
Karpf, Widrichewicz, Ulanow, do., Arnold u. Co.,	118 33 Wz.
Barer, Schapirer, Podkamin, do., 4310 St w. H., 13 4/15 L. Faßh.	175 51 do.
Ders., Lurje, do., do.,	148 39 do.

(Schluß folgt.)

Fondsbörse.

* Danzig, 30. Juni. London 3 Mon. 6. 20 Br., 19⅞ Gd. Hamburg 2 Mon. 150½ Br. Staatsschuldscheine 90½ bez. Westpreuß. Pfandbriefe 3½% 84 Br. Westpreuß. Pfandbriefe 4% 95¼ Br., 94¾ bez. Westpreuß. Pfandbriefe 4½% 101 Br. Danziger Privatbank 103½ Br. Danziger Stadt-Obligationen 97½ Br.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni	Stund.	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien	Wind und Wetter.
30	8	336,46	+ 14,0	SSO. flau, hell und schön.
	12	335,11	+ 18,3	Südl. frisch, wolkig.

Berliner Fondsbörse vom 29. Juni.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1863.		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	96½ bz
Aachen-Mastricht	—	4	35 bz
Amsterdam-Rotterd.	6¼	4	107¾ bz
Bergisch-Märk. A.	6½	4	114 et bz u B
Berlin-Anhalt	9¾	4	176 bz u B
Berlin-Hamburg	7¼	4	139½ B
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	196½ bz
Berlin-Stettin	8⅓	4	142¼ bz
Böhm. Westbahn	—	5	67 B
Bresl.-Schw.-Freib.	7½	4	133¼ bz
Brieg-Neiße	4⅓	4	84½ bz
Cöln-Minden	12 11/12	3½	185 bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	1½	3	58½ bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	— —
do. do.	5	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	146 B
Magdeb.-Halberstadt	22⅜	4	290 bz
Magdeburg-Leipzig	17	4	248 B
Magdeb.-Wittenb.	3	3	70¾ bz u B
Mainz-Ludwigshafen	7	4	124¾ bz
Mecklenburger	2½	4	74¼—73¾ bz
Münster-Hammer	4	4	— —
Niederschl.-Märk.	4	4	95 B
Niederschl. Zweigbahn	2⅜	4	71 bz

Dividende pro 1863.		Zf.	
Nord., Friedr.-Wilh.	—	4	65-64¾-65 bz
Oberschl. Litt. A. u. C.	10½	3½	158¼—57¾ bz
" Litt. B.	10½	3½	140½ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	—	5	106—105¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	2½	4	81 bz
Rheinische	6	4	100 bz
do. St.-Prior.	—	4	105 G
Rhein-Nahebahn	0	4	25¾ bz
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	100¼ G
Russ. Eisenbahnen	—	5	78⅝ bz
Stargard-Posen	4⅚	3½	99¼ G
Oesterr. Südbahn	8	5	141—40½ bz
Thür.	7⅗	4	125 bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1863.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	7 7/10	4½	131½ bz
Berl. Kassen-Verein	6	4	118½ G
Pom. R. Privatbank	5⅜	4	93½ et bz u G
Danzig	6	4	102½ bz
Königsberg	5⅘	4	104 B
Posen	5 8/15	4	95 G
Magdeburg	4½	4	94½ G
Disc.-Comm.-Antheil	6½	4	98⅞ Posten bz
Berliner Handels-Ges.	8	4	109 bz
Oesterreich	6	4	83½—⅝—⅜ bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	100¼ bz
Staatsanl. 1859	5	105½ bz
Staatsanl. 50/52	4	95 bz
54, 55, 57	4½	100¼ bz
do. 1859	4½	100¼ bz
do. 1856	4½	100¼ bz
do. 1853	4	95 G
Staats-Schuldſ.	3½	90¾ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122¾ bz
Kur- u. N. Schld.	3½	90¾ bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101 bz
do. do.	3½	89 B
Börsenh.-Anl.	5	103 bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	89⅜ bz
do. neue	4	99⅛ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	— —
do. "	4	93¾ bz
Pommersche "	3½	89¼ bz
do. "	4	98½ bz
Posensche "	4	102½ G
do. neue	3½	— —
do. do.	4	95⅜ G
Schlesische "	3½	92⅞ G
Westpreuß. "	3½	83⅝ bz
do. "	4	94¾ bz
do. neue	4	94¾ bz
Kur- u. N.-Rentbr.	4	97½ bz
Pommer. Rentenbr.	4	97½ bz
Posensche "	4	95⅜ G
Preußische "	4	97 G
Schlesische "	4	98¾ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	61¼ bz
do. Nat.-Anl.	5	69-68⅞ bz
do. 1854r Loose	4	80 G
do. Creditloose	—	75 G
do. 1860r Loose	5	83¼-83-⅛ bz
do. 1864r Loose	—	53⅜-¼ bz
Inst. b. Stg. 5. A.	5	77¾ G
do. do. 6 Anl.	5	88 bz
Russ.-engl. Anl.	5	87¼ G
do. do.	3	54 B
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	86⅛ bz
Russ.-Pln. Sch.-O.	4	74 bz
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89½ G
do. L. B. 200 Fl.	4	— —
Pfdbr. n. in S.-R.	4	77½ bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88 B
Hamb. St. Pr.-A.	—	95½ B
Kurhess. 40 Thlr.	—	54⅝ et bz
N. Badens. 35 Fl.	—	30 B
Schwd. 10 Thlr.-L.	—	— —

Wechsel-Cours vom 28. Juni.

Amsterdam kurz	5	142⅝ bz
do. 2 Mon.	5	141⅝ bz
Hamburg kurz	3½	151½ bz
do. 2 Mon.	3½	150½ bz
London 3 Mon.	6	6 20 bz
Paris 2 Mon.	6	79⅝ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	86⅝ bz
do. do. 2 M.	5	85⅝ bz
Augsburg 2 M.	4	56 20 bz
Leipzig 8 Tage	5	99¾ G
do. 2 Mon.	5	99 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 20 bz
Petersburg 3 Woch.	5	91⅜ bz
do. 3 M.	5	90⅛ bz
Warschau 8 Tage	5	82⅝ bz
Bremen 8 Tage	4½	109¾ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr.Bk.m.R. 99⅝ G	Louisd'or 110 G
" ohne R. 99⅜ G	Sovrgs. 6 22 bz
Oest.östr.W 87⅛ bz	Goldkron. 9 6½ G
Pol. Bkn. — —	Gold (ℛ) 461 G
Dollars 1 12 B	Silber 29 29 bz
Napol. 5 10⅞ B	

Am 22. Juni c. verstarb plötzlich in Folge eines Herzschlages der Rittergutsbesitzer Major a. D **Blumhof** auf Gr. Liniewo im Alter von 79 Jahren. Als stets liebevoller und rastlos sorgsamer Familien-Vater, als treuer Berather und Helfer für seine vielen Freunde, Bekannte und alle Hilfsbedürftigen, sowie als unverdrossener Theilnehmer an allen Kreis- und sonstigen öffentlichen Angelegenheiten, genoß er den seltenen Vorzug während seiner langen Laufbahn, die sich insbesondere auch durch seine Betheiligung an den Feldzügen 1813—15 auszeichnet, nicht nur fast überall sein thätiges Wirken durch die besten Erfolge gekrönt zu sehen, sondern sich auch eine allgemeine Anerkennung und Liebe zu erwerben, wie er denn seit langen Jahren schon von Sr. Majestät unserm Allergnädigsten Könige mit der Dekoration des rothen Adlerordens 4 Klasse begnadigt war. Der Kreis Berent, dem er seit 37 Jahren als Besitzer und ritterschaftliches Mitglied der kreisständischen Versammlung angehört, betrauert in ihm ein thätiges Mitglied fast aller seiner Commissionen, insbesondere seinen langjährigen ersten Kreis-Deputirten, der zu wiederholten Malen in der Lage gewesen, längere Zeit der Kreis-Verwaltung selbstständig vorzustehen. Wie ihm während seines Wirkens überall die Liebe der Kreis-Eingesessenen entgegen gekommen, so geleitete sie ihn auch heute zu seiner letzten Ruhestätte und die umfassende Betheiligung aller Klassen der Bevölkerung des Kreises an diesem letzten feierlichen Geleite, welches namentlich noch durch einen Zug Veteranen des Kreises aus den Feldzügen 1813—15 unter Führung der Schützengilde zu Berent gehoben wurde, legte ein sicheres Zeugniß dafür ab, daß sein Leben und Wirken dem Kreise von unschätzbarem Werthe gewesen. Demgemäß fühlen die Unterzeichneten sich gedrungen, dem Verewigten hiermit einen anerkennenden Nachruf zu widmen.

Berent, den 27. Juni 1864. (3736)

Die Stände des Berenter Kreises.

Die heute Mittags erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau **Olga** geb. **Holstius** von einem gesunden Mädchen beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

[3738] **Richard Faltin.**

Wiburg, den 26. Juni 1864.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen städtischen Realschule erster Ordnung sind alsbald die Stellen:

1) eines ordentlichen Lehrers für die Naturwissenschaften mit 600 Rt.,
2) eines ordentlichen Lehrers für den sprachlichen Unterricht mit 500 Rt. Gehalt,

zu besetzen.

Für die erstere Stelle ist die Lehrfähigkeit in der Naturgeschichte für alle Klassen erforderlich, wünschenswerth aber außerdem die Lehrfähigkeit in der Chemie oder Physik.

Die zweite Stelle erfordert die Lehrfähigkeit in der lateinischen und in der französischen oder in der deutschen Sprache, mindestens für mittlere Klassen.

Qualifizirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns melden.

Elbing, den 28. Juni 1864. [3745]

Der Magistrat.

Ganz neue Erfindung.

In der Haupt-Agentur und Niederlage der Grover & Baker'schen Näh-Maschinen-Fabrik in New-York und Boston, für Westpreußen bei **Magnus Eisenstädt** in Danzig, Langgasse No. 17, ist so eben eine neu erfundene Nähmaschine, die sich an jeden Tisch anschrauben läßt, eingegangen. Preis 22½ Rt.

Die Billigkeit dieser Maschine dürfte unbedingt Veranlassung geben, für jeden häuslichen Bedarf eine solche anzuschaffen. [3730]

Bestellungen von Außerhalb werden prompt ausgeführt.

Zur gefälligen Beachtung.

Bezugnehmend auf unsere Annonce vom 22. huj. bestätigen wir, daß wir an keinem Orte mehr Niederlagen unseres Fabrikats errichten, zeigen hiermit aber an, daß Herr **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt No. 38, der einzige Verkäufer unseres selbst fabricirten ächten **Restitutions-Fluides** ist. [3668]

Gebrüder Engel,
Wriezen a Oder und Berlin.

Stöpfdecken,

sehr gut gearbeitet,
von grünem Madras à 3½ Rt.,
von Purpur-Cattun à 5—6 Rt.,
ferner:

Rippspläne,

so wie Leinwand hierzu, empfehlen zu billigem Preise [3753]

Kraftmeier & Lehmkuhl,
Langenmarkt No. 17.

Röcke à Stück 2 Thlr.

Die beliebte Sorte Haus- und Gartenröcke ist besonders ihrer geschmackvollen Façons und ihrer Dauerhaftigkeit wegen zu empfehlen

Oertell & Hundius,
[3750] Langgasse 72.

Decimalwaagen, Viehwaagen, Kaffeedämpfer, Siegelpressen, Copirpressen, Stangendesmer, Wurststopfmaschinen, Talgpressen, Farbenmühlen, sind auf 3 Jahre Garantie vorräthig. Reparaturen werden nur gut gegen solide Preise gefertigt. **Mackenroth**, Johannisg. 67, n.d.3.D.

North British & Mercantile
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in
London und Edinburg,
gegründet 1809.

Zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuersgefahr zu den billigsten Prämien und sofortigen Ausfertigung der Policen, so wie zur Annahme von Lebens-Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Otto Fr. Wendt,
[3733] Haupt-Agent, Hundegasse 60.

Selonke's Etablissement.

Sonnabend, den 2. Juli,
zur Eröffnungs-Feier des neuen Königs-Saales
großes

Vocal- und Instrumental-Concert,

unter gefälliger Mitwirkung der geschätzten Mitglieder des „Sängerbundes" und des Herrn T. F. Faß, eben so der Sängerin Fräul. **Niolis**, des Bassisten Herrn **Gerstel**, der Quartettsänger Herren **Paul**, **Henneberg**, **Hebel**, **Schmidt** (Mitglieder der Königlichen Oper zu Berlin) und der Kapelle, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **Buchholz**. — Die Leitung der Vocalpiecen hat Herr **Mäcklenburg** gütigst übernommen.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1) **Ouverture** aus der Oper „Tannhäuser" von R. Wagner.
2) **Die Heimath**, Männerquartett von Schärtlich.
3) **Arie** (Ocean, du Ungeheuer) aus der Oper „Oberon" von C. M. v. Weber.
4) **Heilige Nacht**, Männerchor von Beethoven. / **Sei hoch gegrüßt**, Männerchor von Fr. Abt.
5) **Tenorsolo** mit Quartett
6) **In diesen heil'gen Hallen**, Arie aus der Oper „Die Zauberflöte" von Mozart.
7) **Arie** aus „Stabat mater" von Rossini (für Tenor).
8) **Gott, Vaterland, Liebe**, Männerchor von Tschirch. / **Festgesang an die Künstler**, Männerchor von Mendelssohn-Bartholdy.

II. Abtheilung.

9) **Jubel-Ouverture** von C. M. v. Weber.
10) **Jägers Abschied**, Männerquartett mit Hornbegleitung von Mendelssohn-Bartholdy.
11) **Duett und Finale** des 4 Actes aus der Oper „Die Hugenotten" von Meyerbeer.
12) **Worte der Liebe**, Tenorsolo mit Begleitungsstimme von Tauwitz.

III. Abtheilung.

13) **Ouverture** aus der Oper „Wilhelm Tell" von Rossini.
14) **Heimweh**, Männerquartett von Siegert.
15) **Finale** des 1. Actes aus der Oper „Don Juan" von Mozart.
16) **Alte und neue Zeit**, Männerquartett von Kuntze.

Die II. und III. Abtheilung findet bei günstiger Witterung im Park statt. Dann Production des berühmten Gymnastikers Herrn

François.

Billete für die Logen à 12½ Sgr, für den Saal à 7½ Sgr, welche zum freien Eintritt in den Park berechtigen, sind zu haben bei den Herren **à Porta**, **Grentzenberg**, **Gehring & Denzer**, **Katz** und Abends an der Kasse. Billete nur für den Park à 5 Sgr Abends an der Park-Kasse.

Der Park ist festlich und brillant erleuchtet.
Anfang 7 Uhr.

[3751] **F. J. Selonke.**

Die

Neue Stettiner Zeitung,

Organ der Fortschrittspartei in Pommern.
(Redacteur G. Wiemann.)
Auflage 3000 Exemplare,

erscheint täglich zweimal und **ist gegenwärtig das in der Provinz Pommern am meisten verbreitete und gelesene politische Blatt.** Außer täglichen freisinnigen Leit-Artikeln und zahlreichen Original-Correspondenzen, enthält dieselbe eine sorgfältig zusammengestellte Uebersicht der Tagesereignisse, ein interessantes Feuilleton, alles Bemerkenswerthe über Provinzial- und Lokal-Vorgänge, sowie die für das kaufmännische und landwirthschaftliche Publikum wünschenswerthen Berichte und Notizen. — Der Preis pro Quartal beträgt bei allen Post-Anstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.; der Insertionspreis pro Petitzeile 1 Sgr., und empfiehlt sich das Blatt seiner großen Verbreitung wegen ganz besonders zur Aufnahme von Inseraten.

Stettin. Verlag von H. Schönert's Erben.

Billiger Holz-Verkauf.

Durch plötzlich eingetretenen Todesfall sind 400 Stück starke, gesunde Nutz-Eichen, an der schiffbaren Alle (Ablage Allenburg), zu verkaufen. Meldungen bei **M. L. Reinglaß** in Wehlau. [3744]

Für Sattler und Riemer.

Messingne Kofferschlösser und Koffernieten, messingne und eiserne Reisesackbügel, Pferdegeschirrbeschläge in Neusilber und lackirt, iserlohner und schmalkalder Waare, gepreßte Scheuleder, Kammdeckel, Schlaufen, Stirnbänder, Ledertuch, Posamentirwaaren jeder Art, Reit- und Fahr-Gebisse, verzinnt, in Stahl und Neusilber 2c. empfehlen en gros zu Fabrikpreisen

Oertell & Hundius,
[3749] Langgasse 72.

Hakenbuden- u Restaurationsverpachtung.

Eine Hakenbude nebst Land, in einem gr Kirchdorfe, in blühender Nahrung stehend. Preis 250 Rt., ein Materialgeschäft nebst Schank, Hofraum und Speicher, sehr zu empfehlen, für 250 Thaler, eine Restauration nebst Billard, Utensilien, gr. Garten und allem Zubehör, Preis 300 Rt., ein Schank, welcher sich sehr verinteressirt, nebst Wohnung und allem Zubehör, Preis 150 Rt., ein Schank, mitten in der Stadt, im besten Betriebe, Preis 250 Rt. Alles Nähere Poggenpfuhl 22 d. **P. Pianowski.**

40,000
hart gebrannte Mauersteine

nach Probe, wovon die ersten 15,000 Stück in 14 Tagen geliefert werden können, offerirt [3634]

Herrmann Müller,
Lastadie 25.



Wegen schleuniger Abreise des Besitzers wird der arabische Rapp-Hengst im deutschen Hause zu äußerst mäßigem Preise abgegeben. [3743]

---

2 bis dreihundert Merzschafe für die Fettweide stehen zum Verkauf in Pinschin bei Pr. Stargardt.

Verkauf eines eleganten Wagens.

Ein Verdeckwagen, der sich zu allen Festlichkeiten eignet, ist zu verkaufen durch [3754]

P. Pianowski,
Poggenpfuhl 22.

Beste frische Werder-Graskäse

en gros und en détail billigst bei

[3717] **L. A. Janke.**

Preß-Hefen-Niederlage.

Ab Königsberg erhalte ich täglich frische Sendung bester Preßhefe, Fabrikat einer dortigen großen Brennerei. Preis pro Pfund 8½ Sgr, bei 3 Pfund 8 Sgr.

[3717] **L. A. Janke.**

Gute Kocherbsen

empfiehlt [3544]

R. Baecker in Mewe.

Rübkuchen in bester Qualität haben auf Lager u. empfehlen

Richd. Dühren & Co.,
[3612] Poggenpfuhl 79.

Hundegasse No. 13 sind zwei parterre gelegene Zimmer, die sich besonders zum Comtoir eignen, zu vermiethen und gleich zu beziehen. Zu besehen von 10—12 Uhr Vormittags.

Zu vermiethen

eine freundlich möblirte Vorderstube, Heiligegeistgasse 128. Näheres daselbst, 3 Tr. hoch.

Die Saal-Etage Langenmarkt 18 ist zum 1. October c. zu vermiethen. [3746]

Es werden gut renommirte Geschäftsleute und Agenten gesucht, welche in Danzig und Umgegend für eine Luxus-Papier-Fabrik als Reisende fungiren wollen, oder ein Waaren-Lager dieser Fabrikate in Commission nehmen wollen. Es ist auf einen jährlichen Verdienst von 1000 Rt. zu rechnen. Bewerber wollen ihre Adresse unter A. B. Luxus-Papier poste restante Berlin, franco einsenden. [3748]

Ein junger Oekonom sucht als Volontair auf einem größeren Gute fernere Ausbildung durch **A. Baecker**, Pfefferstadt 37. [3742]

Ein 2. Inspector findet sofortige Einstellung. Näheres Pfefferstadt 37, parterre. [3742]

Ein Hauslehrer, welcher höhere Gymnasial-Klassen besucht hat, gute Zeugnisse nachweisen kann, findet eine Stelle beim Apotheker **Wentzel** in Jungfer bei Tiegenhof. Näheres auf Anfrage. [3712]

Vom 1. Juli ab wohne ich Jopengasse No. 11 und habe daselbst mein Bureau parterre, im früher Graß'schen Comtoir.

Der Rechtsanwalt und Notar
Lindner. [3697]

Dentler'sche Leihbibliothek,
dritten Damm 13.

Meinen geschätzten Gönnern und Freunden, wie dem verehrten Publikum die Anzeige, daß meine reichhaltige und gut ausgewählte Büchersammlung fortlaufend mit den neuesten Werken versehen wird, und erlaube ich mir beim Beginn des neuen Quartals zu zahlreichem Abonnement ganz ergebenst einzuladen.

Rudolf Dentler, 3. Damm 13.

Permanente Kunstausstellung,
Hundegasse 93.

Neu hinzugekommen von **Carl Scherres**: „Nach dem Regen auf der Dorfstraße" und zwei Strandbilder. Von **Gebr. Diller**: zwei Aquarell-Photographien, darstellend die Maler Scherres und Stryowski.

Von **Klein** aus Danzig in Berlin zwei Studienköpfe. [3699]

Gartenbau-Verein.

Die Monats-Versammlung findet Sonntag, den 3. Juni c., Vormittags 10 Uhr, in **Ohra** statt.

Versammlungsort: Gasthaus zur Ostbahn daselbst. [3735]

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Zur Theilnahme an den Festlichkeiten bei Gelegenheit der Herüberkunft des Königsberger kaufmännischen Vereins laden wir hiemit die Mitglieder unsers Vereins ein und bitten um recht zahlreiche Betheiligung.

Das Programm der Festlichkeiten ist im Vereinslokal einzusehen, wo auch die Listen zur Beitritts-Erklärung bis Montag, d. 4. Juli cr., Abends, ausliegen werden. [3755]

Der Vorstand.

Im Bürgerschützenhause an der Allee ist ein **großes Fernrohr** aufgestellt worden. [3700]

Selonke's
Etablissement auf Langgarten.

Freitag, den 1. Juli, von Abends 7 Uhr ab:

Fischessen.

1392 **F. J. Selonke.**

Selonke's Etablissement.

Freitag, den 1. Juli,
Auftreten der Sängerin Frl. **Niolis**, der Quartettsänger Herren **Paul**, **Hebel**, **Schmidt**, **Henneberg**, (Mitglieder der königl Oper zu Berlin), und Erstes Auftreten des berühmten Gymnastikers Herrn **François**.

Billets à 5 Sgr. Familienbillets 3 Stück 10 Sgr., sind zu haben bei den Herren à **Porta**, **Grentzenberg**, **Gehring & Denzer**, **Katz**, und Abends an der Kasse. [3752]

Anfang 6½ Uhr.

Victoria-Theater.

Freitag, den 1. Juli. Zum Benefiz für Herrn Oberregisseur L. Woelfer, unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Wilhelm Gerstel vom Kaiserl. Königl. Hoftheater zu St Petersburg. **Der Essighändler.** Lustspiel in 1 Akt von L. Schneider. Hierauf: **Rathhausscene aus Göthes Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand.** Dann folgt: **Ein Druckfehler in der Danziger Zeitung.** Lokaler Schwank in 1 Akt v. D. B. . . . Zum Schluß: **Vom Juristentag, oder: Ein Berliner Kreisrichter in Wien.** Posse mit Gesang in 1 Akt von A. Lange und D. Kalisch.

No. 2076, 2098, 2179, 2201 u. 2280 kauft zurück die Expedition.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt

[7332] **Rudolph Dentler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.